



Klausurfragen

Online-Klausur zu den Sendungen 1-12 des hr-Funkkollegs Philosophie:
Zu jeder Folge werden 5 Fragen gestellt. Ihnen werden 5 Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen in der Regel nur 1 richtig ist, ausnahmsweise 2.

Folge 1: Philosophie – was geht uns das an?

1) In der Auftaktsendung des Funkkollegs erläutert Peter Bieri, was die Philosophie auszeichnet. Welche der folgenden Aussagen gibt Bieris Auffassung am treffendsten wieder?

- ○ Philosophieren ist ein anderes Wort für Nachdenken.
- ✓ Die Philosophie widmet sich den allgemeinsten und tiefsten Fragen.
- ○ Die Philosophie fragt viel, findet aber zumeist keine Antworten.
- ○ Die Philosophie ist für alle Fragen und Ideen offen.
- ○ Die Philosophie zeichnet vor allem die Lust am Diskutieren aus.

2) Was trifft für Marcus Willaschek am ehesten zu? Philosophie ist …

- ○ spekulativer Höhenflug.
- ○ meist ergebnisloses Nachdenken.
- ✓ akribische argumentative Kleinarbeit.
- ○ das Entfalten origineller Ideen.
- ○ das Kritisieren fremder Meinungen.

3) Was ist zutreffend? Im Rekurs auf Nietzsche bezeichnet Marcus Willaschek Moral als:

- ✓ menschliches Konstrukt.
- ○ Sammlung von Lebensregeln, die nicht zu hinterfragen sind.
- ○ gottgegeben.
- ○ Fessel für freie Geister.
- ○ die Quintessenz der Philosophie.

4) Jens Soentgen geht auf verschiedene philosophische Methoden, z. B. die Provokation und deren Tradition ein. Welche der folgenden Aussagen ist in diesem Zusammenhang zutreffend?

- ○ Der erste Philosoph, der Provokationen systematisch einsetzte, war Nietzsche.
- ○ Provokationen gelten in der Philosophie als unlauteres rhetorisches Mittel.
- ○ Kein guter philosophischer Text kommt ohne Provokationen aus.
- ✓ Die philosophische Tradition der Provokation geht zurück bis in die Antike.
- ○ Die Provokation ist eine Erfindung der Neuzeit.

Folge 2: Leihmutterschaft, Adresshandel, Privatschulen – dürfen wir alles zur Ware machen?

5) Welche Kernthese des Sozialphilosophen Michael Sandel wird in der 2. Folge des Funkkollegs Philosophie zitiert?

- ○ Eine grundlegende Kritik an den Mechanismen der modernen Marktwirtschaft ist nicht gerechtfertigt.
- ✓ Wir sind von einer Marktwirtschaft zu einer Marktgesellschaft geworden, in der so gut wie alles zum Verkauf steht.
- ○ Die Globalisierung der Wirtschaft ist ein Segen für moderne Gesellschaften.
- ○ Wir müssen uns zu einer Marktgesellschaft entwickeln, damit zentrale wirtschaftliche Probleme gelöst werden können.
- ○ Aktuelle gesellschaftliche Probleme sind nur mit den Instrumenten einer globalisierten Wirtschaft zu lösen.

6) Wann ist ein Tausch von Geld gegen Ware nach Michael Sandel ungerecht?

- ○ wenn es um Waren geht, die niemand haben will.
- ○ wenn es um Waren geht, die für alle interessant sind.
- ○ wenn ein Dritter sich in den Handel zwischen zwei Parteien einmischt.
- ○ wenn instabile Währungen im Spiel sind.
- ✓ wenn ungleiche Partner mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Handel eingehen.

7) Michael Sandel nennt ein weiteres Kriterium, das dazu führt, dass ein Handel als moralisch problematisch einzustufen ist. Welches?

- ○ Handelspartner halten sich nicht an die zehn Gebote.
- ○ Durch einen Handel wird ein Handelspartner übervorteilt.
- ✓ Eine Transaktion untergräbt Haltungen und Werte, die uns wichtig sind.
- ○ Ein Handel verstößt gegen die goldene Regel.
- ○ Aus einer Transaktion ergibt sich für einen Vertragspartner ein besonders großer Nutzen.

8) Was fordert die Philosophin Lisa Herzog?

- ✓ Der Markt müsste politisch strukturiert und geordnet werden.
- ○ In den Markt sollte die Politik möglichst nicht eingreifen.
- ○ Moralphilosophen sollten Kommissionen der Marktregulierung vorstehen.
- ○ Unabhängige Schiedsgerichte sollten über die Gesetze des Marktes wachen.
- ○ Freie Märkte für freie Bürger.

Folge 3: Kruzifix, Kopftuch, Karikaturen – wie tolerant müssen wir sein?

9) Rainer Forst nennt mehrere Komponenten, die wichtig für Toleranz sind. Welche der folgenden gehört dazu?

- ○ Man kann das nicht tolerieren, was einem fremd ist.
- ○ Wir tolerieren alles, was wir mit unseren Wertmaßstäben vereinbaren können.
- ○ Ein Kriterium für Toleranz ist der innere Widerstand, den wir zunächst gegen etwas empfinden.
- ✓ Wir tolerieren nur die Dinge, die wir als falsch, schlecht oder problematisch verurteilen.
- ○ Wir tolerieren nichts, was uns gegen den Strich geht.

10) Wie stand der englische Philosoph John Locke zur Begrenzung der Religionsfreiheit?

- ○ Die Religionsfreiheit sollte durch nichts eingeschränkt werden.
- ○ Wer die Religiosität anderer Menschen beleidigt, muss das vor seinem eigenen Gewissen verantworten.
- ○ Die Grenzen der Religionsfreiheit sollten durch kirchliche Vertreter bestimmt werden.
- ○ Die Religionsfreiheit kann den Frieden eines Staatswesens gefährden.
- ✓ Wer Gott offensiv leugnet, muss damit rechnen, bestraft zu werden.

11) Wer äußerte sich folgendermaßen? „Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein; sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“

- ○ Kant
- ○ Marx
- ✓ Goethe
- ○ Locke
- ○ Montesquieu

Folge 4: Gibt es wirklich keine Alternativen zur Demokratie?

12) Wer prägte den Begriff der Postdemokratie?

- ○ Angela Merkel
- ✓ Colin Crouch
- ○ Rainer Forst
- ○ Karl Marx
- ○ Jürgen Habermas

13) Was ist Christoph Menke zufolge entscheidend in der *antiken* Demokratie?

- ○ Der Gedanke der Herrschaft der vielen.
- ○ Der Erfolg politischer Entscheidungen und Handlungen.
- ○ Die Berücksichtigung der Interessen aller Mitglieder eines Staatswesens.
- ○ Die Beförderung des Glückes der Mitglieder eines Staatswesens.
- ✓ Der Begriff der Tugend, im Sinne einer tugendhaften Selbstregulierung.

14) *Politie* nannte Aristoteles eine mögliche Form der Machtverteilung. Was charakterisiert sie?

- ✓ Politie ist eine gemäßigte Form der Demokratie, die Elemente aristokratischer Herrschaft enthält.
- ○ Politie ist die Herrschaft der Besitzenden.
- ○ Politie ist die Herrschaft des Volkes.
- ○ Politie ist eine Herrschaftsform, die keinerlei demokratische Elemente enthält.
- ○ Politie ist eine frühe Form der Demokratie, in der gleiches Recht für alle gilt.

15) Welchem Philosophen verdanken wir nach Christoph Menke die Überzeugung, dass alle Menschen zur Mitsprache grundsätzlich befähigt sind, insofern sie urteilen können?

- ○ Rousseau
- ○ Aristoteles
- ✓ Descartes
- ○ Augustinus
- ○ Platon

16) Welchen zentralen Begriff der politischen Philosophie prägte Rousseau?

- ○ den Begriff des Wahlrechts
- ○ den Begriff des Rechtsstaates
- ○ den Begriff des Mehrheitsrechts
- ✓ den Begriff der Volkssouveränität
- ○ den Begriff der Wahlfreiheit

Folge 5: Wissen wir mehr als wir glauben? Oder glauben wir mehr als wir wissen?

17. Was ist die klassische Definition für Wissen?

- ○ Wissen ist Wahrnehmung.
- ○ Wissen ist Wahrheit.
- ○ Wissen ist wahre Meinung.
- ✓ Wissen ist begründete wahre Meinung.
- ○ Wissen ist Kenntnis.

18. Was verbirgt sich hinter dem berühmten Ausspruch von Descartes: "Cogito ergo sum" (Ich denke, also bin ich)?

- ○ Ein Argument dafür, dass Träume nicht zu Erkenntnis führen.
- ✓ Die erste sichere Erkenntnis, die Descartes nach einer Phase radikalen Zweifelns akzeptierte.
- ○ Die Erkenntnis, dass die äußere Welt nur ein Trugbild sein kann.
- ○ Nur das Denken vermittelt Wissen.
- ○ Die Idee, dass nur das Denken den Menschen ausmacht.

19. Was bedeutet es, in der Erkenntnistheorie den Skeptizismus zu vertreten?

- ○ Daran zu zweifeln, dass es Wissen überhaupt geben kann.
- ○ Nur beweisbare Aussagen über die Welt als Wissen zu werten.
- ✓ Jegliche Hoffnung auf ein sicheres Fundament allen Wissens abzulehnen.
- ○ Die These zu vertreten, dass all unser Wissen auf Täuschung beruht.
- ○ Nur philosophisch Geschulten wahres Wissen zuzutrauen.

20. Was sind nach Immanuel Kant Erkenntnisse *a priori*?

- ○ Alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen.
- ○ Das Wissen über die Dinge an sich.
- ○ Erfahrungen, die in Zeit und Raum stattfinden.
- ✓ Erkenntnisse über die Welt, die wir vor aller Erfahrung schon haben.
- ○ Erkenntnisse, die auf Erfahrung gründen.

Folge 6: Kausalität – unterschätzen wir den Zufall?

21. Professor Geert Keil erklärt, dass Kausalität...

- ○ die Beziehung zwischen den Ursachen von Handlungen und den ihnen voraus gehenden Überlegungen ist.
- ✓ die Beziehung zwischen Ursachen und Wirkungen ist.
- ○ ein unerklärliches Prinzip ist.
- ○ heute in der Philosophie keine wichtige Rolle mehr spielt.
- ○ die Beziehung zwischen Akteuren und den Ursachen für ihre Handlungen ist.

22. Die Vorsokratiker waren die ersten Denker des Abendlandes die,...

- ○ eine Erklärung für kausale Beziehungen finden wollten.
- ✓ die Phänomene in der Natur zu erklären versuchten, ohne sie auf das Walten von Göttern zurückzuführen.
- ○ die Phänomene der Natur auf das Walten eines einzigen Gottes zurückführten.
- ○ die Phänomene der Natur auf das Walten einer Urkraft zurückführten.
- ○ sich für die Phänomene der Natur nicht interessierten.

23. Nach Geert Keil war der erste Philosoph, der ein Kausalprinzip vertrat:

- ○ Platon
- ○ Sokrates
- ✓ Demokrit
- ○ Thales
- ○ Anaximander

24. David Hume wollte...

- ✓ die Philosophie auf wenigen sicheren Grundprinzipien aufbauen.
- ○ eigentlich Physiker werden.
- ○ die Philosophie für Kinder und Jugendliche verständlich machen.
- ○ das Prinzip der Schwerkraft auf philosophische Fragen anwenden.
- ○ die Planetenbewegungen im Weltall philosophisch erklären.

25. Immanuel Kant bezieht sich mit dem Begriff der kopernikanischen Wende darauf, dass...

- ○ die Astronomie als Erklärungswissenschaft für die Existenz einer göttlichen Ursache des Universums dient.
- ✓ nicht die Dinge an sich unsere Erkenntnisse von der Welt bestimmen, sondern unsere Erkenntnisse durch unseren Erkenntnisapparat bedingt sind.
- ○ die These aufgeben werden muss, dass eine Mondfinsternis durch die Sonne verursacht wird.
- ○ für eine gesicherte Erkenntnis vor allem eine möglichst präzise sinnliche Wahrnehmung wichtig ist.
- ○ wir mit Hilfe unserer Vernunft zu letztgültigem Wissen gelangen können.

Folge 7: Treiben uns die Neurowissenschaften die Freiheit aus?

26. Welche Aussage trifft René Descartes zum Leib-Seele-Problem bzw. zu der Frage nach dem Verhältnis zwischen materiellem Körper und immateriellem Geist?

- ○ Leib und Seele sind zwei Ausprägungen der gleichen Substanz.
- ✓ Leib und Seele sind zwei unterschiedliche Arten von Substanzen, die aber miteinander in Wechselwirkung treten können.
- ○ Leib und Seele sind zwei unterschiedliche Arten von Substanzen, die nicht miteinander interagieren können.
- ○ Die Seele ist ein menschliches Konstrukt, das auf Hirnprozesse reduziert werden kann.
- ✓ Die Zirbeldrüse bildet die Schnittstelle zwischen Leib und Seele.

27. Was verstehen Philosophen unter einem “mereologischen Fehlschluss“?

- ○ Etwas wird aus der Summe seiner Teile heraus erklärt.
- ○ Aus gegebenen Informationen wird ein falscher Schluss abgeleitet.
- ✓ Teilen eines Ganzen werden Eigenschaften zugeschrieben, die nur das Ganze besitzt.
- ○ Es kommt zu einer Verwechslung eines Teils mit der Einheit, zu der es gehört.
- ○ Das Ganze kann man erfassen, jedoch nie alle Einzelteile.

28. Was wollte Benjamin Libet mit seinen Libet-Experimenten untersuchen?

- ✓ Die zeitliche Differenz zwischen einem bewussten Entschluss und Veränderungen der Hirnaktivität.
- ○ Den Zusammenhang zwischen der Stärke einer Hirnaktivität und dem Ausmaß einer bewussten Bewegung.
- ○ Das bewusste Spüren einer Hirnaktivität während einer bewussten Bewegung.
- ○ Unterschiedliche räumliche Aktivierungsmuster im Gehirn.
- ○ Welche Hirnregion für Entscheidungen zuständig ist.

Folge 8: Ist Moral eine Frage des Gefühls?

29. Wie lautet Kants "kategorischer Imperativ"?

- ○ Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem andern zu.
- ○ Schaffe das eigene Leben, indem du ihm durch lange Übung und tägliche Arbeit Stil gibst.
- ✓ Handle nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.
- ○ Achte stets darauf, dass du die rechte Mitte zwischen zwei Schlechtigkeiten, dem Übermaß und dem Mangel, findest.
- ○ Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

30. Was ist laut Aristoteles das höchste Ziel eines jeden Menschen?

- ✓ Glückseligkeit
- ○ Gerechtigkeit
- ○ Seelenruhe
- ○ Lusterfüllung
- ○ Freundschaft

31. Welcher Philosoph kritisiert Kant wegen der Missachtung der Affekte?

- ○ Nietzsche
- ✓ Schopenhauer
- ○ Rousseau
- ○ Locke
- ○ Montesquieu

32. Welche beiden Tugenden gehören nach Platon und Aristoteles zu den vier Kardinaltugenden?

- ○ Authentizität und Ehrlichkeit
- ○ Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit
- ○ Treue und Anstand
- ✓ Tapferkeit und Klugheit
- ○ Sanftmut und Mitgefühl

Folge 09: Ist Sterben Privatsache?

33. Laut dem Palliativmediziner Gian Domenico Borasio ändern sich die Wertevorstellungen Sterbender…

- ○ hin zu mehr Egoismus.
- ✓ hin zu mehr Altruismus.
- ○ hin zu allem, was die Lebensqualität erhöht.
- ○ hin zu größerer Wertschätzung beruflichen Erfolgs.
- ○ hin zu weniger Mitmenschlichkeit.

34. Was ist Senecas Ansicht zur Selbsttötung?

- ○ Selbsttötung ist unter allen Umständen verboten.
- ○ Selbsttötung ist erlaubt.
- ✓ Selbsttötung ist unter bestimmten Umständen geboten.
- ○ Selbsttötung ist auch dann verboten, wenn ein Mensch z. B. durch Krankheit im Hinblick auf seine Lebensqualität stark beeinträchtigt ist.
- ○ Selbsttötung ist in keinem Fall gut zu heißen.

35. Was meint der französische Humanist Michel de Montaigne wenn er formuliert „Philosophieren heißt Sterben lernen“?

- ○ Wer die Liebe zur Weisheit entwickelt, weiß dass der Tod unausweichlich ist.
- ○ Philosophen fürchten den Tod nicht.
- ✓ Sterben muss als ein lebenslanger Prozess verstanden werden.
- ○ Der Tod ist das absolute Nichts. Das muss die Menschheit verstehen lernen.
- ○ Nur Menschen, die Angst vor dem Tod haben, beschäftigen sich mit philosophischen Fragestellungen.

36. Welche Stellung schreibt der griechische Philosoph Epikur dem Tod zu?

- ○ Der Tod ist das größte Übel, welches wir ständig vor Augen haben sollten.
- ✓ Der Tod muss uns nicht interessieren, da er uns nicht betrifft.
- ○ Nur unsere leibliche Substanz kann vergehen, der Geist bleibt in der Welt.
- ○ Nach dem Sterben folgt das Leben nach dem Tod, welches kostbarer ist als das irdische Dasein.
- ○ Der Tod ist eine Erlösung.

37. Was sieht Jürgen Manemann als ein grundlegendes Problem des Philosophierens über den Tod?

- ○ Die Auswirkung des Todes wird zu negativ dargestellt und daher in ihrer Fülle nicht erfasst.
- ○ Die Auswirkung des Todes wird zu positiv dargestellt und daher in ihrer Fülle nicht erfasst.
- ○ Über den Tod lässt sich nicht philosophieren, da er unausweichlich ist.
- ✓ Die meisten Philosophen konzentrieren sich lediglich auf das eigene Ableben und nicht auf den Tod der anderen, mit dem wir leben müssen.
- ○ Über den Tod wissen wir nichts, deshalb sollten wir über ihn nicht nachdenken.

Folge 10: Respekt, Anerkennung, Freundschaft – wie können wir gut miteinander leben?

38. Für Aristoteles gibt es drei Formen der Freundschaft. Zwei Formen der Freundschaft gehören *nicht* dazu – welche?

- ○ Freundschaft des Nutzens
- ○ Tugendhafte Freundschaft
- ✓ Freundschaft der Gleichheit
- ○ Freundschaft der Lust / Freude
- ✓ Freundschaft zwischen Mensch und Tier

39. Der Anthropologe Michael Tomasello hat das Verhalten von Kleinkindern mit dem von Schimpansen verglichen. Wie nennt Michael Tomasello die Fähigkeit des Menschen, gemeinsame Absichten und Fähigkeiten zu entwickeln?

- ○ bewusste Sozialität
- ✓ geteilte Intentionalität
- ○ soziale Kooperationsfähigkeit
- ○ ultrasoziale Bewusstheit
- ○ geteilte Sozialität

40. Georg Wilhelm Friedrich Hegel hat in seiner "Phänomenologie des Geistes" die Entwicklung des menschlichen Selbstbewusstseins als einen Dialog mit anderen beschrieben. Wie nennt Hegel sein berühmtes Beispiel, an dem er den Prozess der Entstehung wechselseitiger Anerkennung veranschaulicht?

- ○ Dialektik von Symmetrie und Asymmetrie
- ○ Dialektik des Blicks
- ✓ Dialektik von Herr und Knecht
- ○ Dialektik von Sklave und Herr
- ○ Dialektik von Lehrer und Schüler

41. Der französische Philosoph Jean-Paul Sartre formulierte:

- ○ Die Hölle gibt es nicht.
- ○ Die Hölle interessiert nur religiöse Fanatiker.
- ✓ Die Hölle, das sind die anderen.
- ○ Die Philosophen haben die Hölle abgeschafft.
- ○ Die Hölle schaffe ich mir selbst.

42. Der Philosoph Wilhelm Schmid vertritt die Überzeugung, dass...

- ○ wahre Philosophen keine Freunde brauchen.
- ○ nur Philosophen gute Freunde sein können.
- ✓ man es lernen kann, Freundschaften zu pflegen.
- ○ man für die Freundschaft begabt oder unbegabt ist und daran nichts ändern kann.
- ○ man an philosophischen Instituten lehren sollte, wie man gute Freunde findet.

Folge 11: Krieg und Frieden – kann Waffenhandel ethisch vertretbar sein?

43. Was ist für Augustinus das einzige Ziel, das einen Krieg rechtfertigen könnte?

- ✓ Frieden
- ○ Landgewinn
- ○ Schutz der Bevölkerung
- ○ moralische Überlegenheit
- ○ der rechte Glauben

44. Wie definierte Thomas von Aquin den Frieden?

- ○ als ein Miteinander im Sinne christlicher Nächstenliebe
- ○ als tolerantes Miteinander
- ✓ als ein geordnetes Zusammenleben von Gläubigen und Nichtgläubigen
- ○ als die Abwesenheit von Kampf
- ○ als freundliches Miteinander

45. Wer veröffentlichte 1795 die kleine aber bedeutsame Schrift „Zum ewigen Frieden?

- ○ Rousseau
- ○ Goethe
- ○ Locke
- ✓ Kant
- ○ Herder

46. Kant postulierte...

- ○ ein Recht auf Selbstverteidigung.
- ○ ein Verbot der Selbstverteidigung.
- ○ ein Recht auf Selbstverteidigung unter bestimmten Bedingungen.
- ○ ein Recht auf Selbstverteidigung nach einem tätlichen Angriff.
- ✓ eine Pflicht zur Selbstverteidigung.

Folge 12: Kann Gutes hässlich sein?

47) Welcher Philosoph behauptet, dass es das Gute, das Schöne und das Wahre nicht gibt und auch nicht geben kann?

- ○ Welsch
- ○ Wittgenstein
- ○ Platon
- ✓ Nietzsche
- ○ Descartes

48) Was betont der Philosoph Martin Seel im Hinblick auf das Schöne?

- ○ Das Schöne beruhigt, es gibt uns ein gutes Gefühl und vermittelt uns Sicherheit.
- ○ Das Schöne schwindet, scheidet, flieht.
- ✓ Das Schöne beunruhigt, es überfordert, es erschüttert.
- ○ Das Schöne ist notwendig, damit wir uns in unserem Alltag wohlfühlen.
- ○ Das Schöne spielt in der Philosophie keine Rolle.

49) Wie wäre laut Nietzsche jene Wahrheit beschaffen, die der Mensch über sein Leben erfahren könnte?

- ○ Sie wäre das Wertvollste, das er je erkennen könnte.
- ○ Sie wäre schön und rein.
- ○ Sie wäre aufgrund ihrer Komplexität für den Geist unbegreiflich.
- ✓ Sie wäre hässlich bis zur Unerträglichkeit.
- ○ Sie wäre erstrebenswert.

50) Wer vertrat die Auffassung, dass das Schöne gleichzeitig auch gut und wahr sei?

- ○ Herder
- ✓ Platon
- ○ Kafka
- ○ Hegel
- ○ Seel